

Gute Praxis: Beispiele einer diversitätsorientierten Weiterbildung

Bereich	<input type="checkbox"/>	diversitätsorientierte Organisations- und Personalentwicklung
	<input checked="" type="checkbox"/>	diversitätsorientierte Angebotsentwicklung
	<input type="checkbox"/>	diversitätsorientierte Öffentlichkeitsarbeit

Titel/Thema des Projektbeispiels	Lernwerkstatt Deutsch
Durchführende Weiterbildungseinrichtung	Berufsfortbildungswerk gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw)

Kurzbeschreibung, Ausgangslage
<p>Über unsere Betriebskontakte konnten wir feststellen, dass viele berufstätige Migrant*innen aufgrund ihrer beruflichen Situation zeitlich nicht die Möglichkeit haben, an einem Integrationskurs teilzunehmen oder Personengruppen nicht teilnahmeberechtigt sind.</p> <p>Aus diesem Grund sollte die „Lernwerkstatt Deutsch“ interessierten Migrant*innen die Möglichkeit eröffnen, Deutschkenntnisse auf den unteren Niveaustufen zu erwerben und gleichzeitig sich in handwerklich-technischen Bereichen zu erproben.</p>
Zielstellung und Zielgruppe
<p>Das Projektziel richtete sich auf die Vermittlung von Grundkenntnissen in der deutschen Sprache sowie auf die Orientierung in einem handwerklichen Beruf, beispielsweise im Bereich Metall. Während der fachpraktischen Übungen und Projekte wurden insbesondere berufssprachliche Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt.</p> <p>Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund, die sich in einer Tätigkeit als Helfer*in befanden und die sich neben der beruflichen Tätigkeit weiterentwickeln wollten, waren Zielgruppe der Lernwerkstatt Deutsch.</p>
Zeitraumen/Dauer (Unterrichtseinheiten, Termin(e), Rhythmus, Laufzeit)
<p>Die Lernwerkstatt Deutsch wurde in den Jahren 2015 und 2016 modellhaft in mehreren Durchgängen durchgeführt.</p> <p>Entsprechend des Programms hatten die Teilnehmenden dreimal pro Woche jeweils sechs Unterrichtsstunden Deutschunterricht und zweimal jeweils sechs Unterrichtsstunden Erprobung und Qualifizierung in der Metallwerkstatt.</p>
Methoden und Verfahren (Welche neuen, ungewöhnlichen Methoden wurden genutzt?)
<p>Im Unterricht wurden unterschiedliche Lehr- und Lernmethoden eingesetzt: Gruppenarbeit, Arbeit in Zweiergruppen, Frontalunterricht und Grammatik-Übungen, außerdem wurden zahlreiche Übungen zum Hör- und Leseverständnis durchgeführt.</p>

Im Werkstattunterricht erhielten die Teilnehmenden einen ersten Einblick in die Abläufe der Metallwerkstatt. Dabei hatten sie Gelegenheit, ihre sozialen und fachlichen Kompetenzen im Bereich Metall zu erproben und gleichzeitig ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.

Da der Zugang aus dem Metallbereich im Rahmen der Werkstatterprobung nicht so gut angenommen wurde und die Teilnehmenden im Laufe der Durchführung verstärkt aus dem Gastronomiebereich kamen, wurde das Unterrichtsangebot im Verlauf bedarfsgerecht angepasst.

Kooperationspartner*innen

(Was haben diese beigetragen?)

Kooperationspartner*innen waren Arbeitgeber*innen mit denen die Unterrichtszeiten abgestimmt wurden.

Öffentlichkeitsarbeit

(War eine spezielle Öffentlichkeitsarbeit notwendig? Was hat sich bewährt?)

Eine spezielle Öffentlichkeitsarbeit wurde nicht durchgeführt, da die Teilnehmenden über bestehende Betriebskontakte akquiriert wurden.

Finanzierung

(Quelle, Höhe)

Themenförderung „Neue Formate in der Weiterbildung“ der Senatorin für Kinder und Bildung.

Erfahrungen

(Was hat besonders gut funktioniert (Erfolgsfaktoren)? Wo bestanden ggf. Hürden und wie wurden diese umgangen?)

Die hohe Motivation der Teilnehmenden sich weiterzubilden, war Grundlage für die gute Ausweitung ihrer Deutschkenntnisse. Die Teilnehmenden eigneten sich Umgangsformen an und bauten ihre beruflichen Sprachkenntnisse aus, so dass viele den nächsten Schritt, einen A1-Sprachkurs, angehen konnten. Viele konnten sich im beruflichen Alltag besser verständigen und damit ihre beruflichen Möglichkeiten und ihre Aussichten auf eine nachhaltige Integration erhöhen.

Für die Zukunft sehen wir verstärkten Bedarf, Teilnehmende mit Migrationshintergrund aus den gewerblich-technischen, logistischen und kaufmännischen Berufsfeldern in ihrer sprachlichen Entwicklung weiter zu unterstützen.

Kontakt Daten

Berufsbildungswerk - gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw), Stresemannstr. 39, 28207 Bremen

Telefon: 0421 / 43516 0

E-Mail: bremen@bfw.de

Internet: www.bfw.de